

## Rollenprofil (Szenario 3)

# Tschechien



Hauptstadt	<b>Prag</b>
Sprache	<b>Tschechisch</b>
Einwohner	<b>10,5 Millionen</b>
BIP pro Kopf	<b>ca. 14.700€</b>
Arbeitslosenquote	<b>6,1%</b>



Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Tschechien. Tschechien ist kein großes Land, aber auch kein kleines Land in der Europäischen Union. Die tschechische Wirtschaft ist im Vergleich zu anderen Ländern stabil. Das wird sich auch so schnell nicht ändern. Ihnen wird ein gutes Wirtschaftswachstum voraus gesagt. Die Arbeitslosenquote ist im Vergleich mit anderen Ländern in der EU sehr niedrig. Das ist gut. Die Quote ist fast so niedrig wie in dem stärksten europäischen Land Deutschland.

Tschechien ist der Europäischen Union 2004 beigetreten. Der Beitritt war für Sie sehr wichtig. Somit sind Sie endgültig ein voll anerkanntes, eigenständiges Land. In der Geschichte war das nicht immer der Fall. Sie sind stolz darauf, in der Europäischen Union zu sein. Sowohl wirtschaftlich als auch politisch war der Beitritt ein voller Erfolg. Besondere Beziehungen haben Sie zu den anderen Staaten in Ihrer Region: Polen, Deutschland und Slowakei. Gerade mit der Slowakei haben Sie eine sehr enge Partnerschaft. In Tschechien haben sich schon immer viele verschiedene Kulturen Europas getroffen. Somit ist es für Sie logisch, dass Sie auch ein Teil der EU sind.

Sie sind grundsätzlich für eine europäische Integration. Sie sind ein gutes Beispiel dafür, dass die EU hilft, Wohlstand und Frieden zu verbreiten. Diese Ziele wollen Sie weiterverfolgen. Sie finden es gut, Macht nach Brüssel abzugeben, wenn das der Einheit der Union dient. Tschechien möchte ein starkes Europa. Bei manchen europäischen Projekten machen Sie aber nicht mit: In Tschechien bezahlt man zum Beispiel mit „Tschechischen Kronen“ und nicht mit Euro. Das soll auch so bleiben!

In der Finanzierungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Die EU finanziert sich zukünftig über eine Steuer, die von der Europäischen Kommission erhoben wird) als auch Vorschlag 2 (Die EU finanziert sich aus einer Kombination aus Steuer und Beiträgen der Mitgliedstaaten). Der Vorteil bei beiden Vorschlägen ist, dass der Staatshaushalt entlastet wird. Über eine Steuer würden die Bürgerinnen und Bürger die EU direkt finanzieren. Das wird vielen nicht gefallen, denn niemand zahlt gern Steuern. Sie sehen hier jedoch den großen Vorteil, dass Ihr Staat mehr Geld für Investitionen zur Verfügung hat. Vorschlag 2 würde die Bürger nicht ganz so sehr belasten wie Vorschlag 1, da hier die Finanzierung aufgeteilt wird. Jedoch müssten Sie bei Vorschlag 2 Geld aus Ihrem Haushalt bezahlen. Sie sind gegen Vorschlag 3, da dieser Ihren Haushalt zu sehr belasten würde.